Bücherschau

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht**

Band (Jahr): **2 (1876)**

Heft 46

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-238155

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

schon in allen Variationen und mitunter ganz theologisch sackgrob über den „Materialismus“ zu Gunsten des „Idealismus“ loszog. Und alle Zürcher Lokalblätter, die an der Milch frommer Denkungsart schlürfen und geschworenste Feinde jeder „Ueberstürzung“ sein wollen, — gerade sie sind es, die mit der höhnenden Phrase auf Rüegg weisen: „Seht, das ist eine Säule. auch unserer modernen Schulmeisterei!“

Da haben wir ganz die unglückselig verrannte Stellung eines Reformpfarrers, der auf seinem Steckenpferd „Idealismus“ die tollsten andalusischen Sprünge ausführt! Seit Lang, eine wahrhaft „ideale“ Natur, verstummt ist, schreien die Hauptführer der Reform bei jeder Spinne, die ihnen über den Brustlatz kriecht, ein jämmerliches Mordio auf die „naturalistischen“ Schulmeister hin, mag auch ein Skorpionenstich von ganz entgegengesetzter Seite gekommen sein. Gegenüber fixen Ideen ist schwer aufzukommen! Wir bedauern Herrn Rüegg, dass ihm ein so „böser Freundschaftsdienst“ zu Theil geworden ist.

Bücherschau.

Saatkörner. Erzählungen und Gedichte für den sittlich religiösen Unterricht. Von Heinrich Rüegg. Herausgegeben von Sekundarlehrer Mayer, Zürich, Schulthess 1877, Drei Hefte à 50 Cts., Schulpartienpreis à 40 Cts,

Das unter diesem Titel erschienene Lehrmittel für den Religionsunterricht in den Oberklassen unserer Alltagsschule ist im passenden Moment zu Tag getreten. Der zürcher. Primar-Mittelschule fehlt zur Stunde ein obligat. Lehrmittel für das genannte Unterrichtsfach und doch wird von den Lehrern erwartet, dass sie es frequentiren.* Allerdings hat die Schulthess'sche Buchhandlung eine Neuauflage des bisherigen religiösen Lehrmittels besorgt. Aber dessen Unzweckmässigkeit ist in den Kreisen der Lehrerschaft eine ziemlich ausgemachte Sache. Diese trockenen Bibel-Auszüge und unordentlichen Sprüche sind nicht die rechte Speise für der Kinder Herz und Gemüth. Für Ertheilung von Unterricht zu Gunsten einer von engherziger Dogmatik und Wundersucht diktirten Religion sollte kein Raum mehr sein in der heitern Kinderschule. Es ist anzuerkennen, dass auch die Grosszahl der Reformgeistlichen diesen Standpunkt akzeptirt hat. Denn gegen ein diesbezügliches Postulat des Herrn Sekundarlehrer Mayer wurde in der bekannten Tonhalleversammlung von keiner Seite Opposition erhoben, also dem bisherigen obligatorischen Lehrmittel das Todesurtheil gesprochen.

Das vorliegende Werklein ist das Produkt sorgfältigsten vieljährigen Sammelfleisses, eine Arbeit, so recht herausgewachsen aus der Schule und ihrem Bedürfniss. Der Verfasser, eine kindlich reine und feinfühlig angelegte Natur, ein Lehrer „von Gottes Gnaden“, hat auf dem Krankenbette noch die „Garbe“ zusammen gebunden und sie 1871 Herrn Erziehungsdirektor Sieber übermittelt, nachdem andere Freunde (vor allen Herr Fritschi in Embrach, damals in Unterstrass) sie durchgesehen und bis in's Einzelne kritisirt hatten. Herr Sieber hätte damals grosse Lust gehabt, dasselbe (provisorisch) obligatorisch einzuführen. Leider lag die Möglichkeit nicht vor. Herr Mayer, dem die Arbeit seines Schülers und Freundes Rüegg wol als die richtige Ausführung eines Theils seines Programms für den sogenannten konfessionslosen Religionsunterricht in unserer Volksschule erscheint, hat sich mit der Veröffentlichung ein Verdienst erworben. Die Lehrerschaft möge das Büchlein prüfen, indem sie es in der Schule durcharbeitet! Eine Bewilligung hiezu seitens des Erziehungsrathes wird, wie zu erwarten steht, leicht erhältlich sein.

*) Siehe einen neulich mitgetheilten Beschluss des Erziehungsrathes betreffend Ertheilung des Religionsunterrichts.

Jedes der drei Jahreshefte enthält 33 Erzählungen und Gedichte mit je einem Anhang von sechs (im 2. Heft 7) biblischen Stücken. Dass in diesen jeder Wunderkram vermieden ist, läst sich von Rüegg erwarten. Warum aber hat er diese biblischen Schilderungen und Bilder nicht in die andern Lebensskizzen eingereiht? Es hätte dies durchaus in dem Umfang geschehen sollen, soweit die Verwandtschaft des Inhalts es je erlaubt oder fordert. Es würde dadurch dem Werth des biblischen Stoffes kein anderer Eintrag gethan, als der vollberechtigte, dass dieser Lehrstoff nicht als etwas ausser dem täglichen Leben Stehendes geboten wird, nicht als etwas, dessen Betrachtung besondern Augen zu unterstellen wäre. Aus gleichem Grunde hätten auch wol die Gedichte noch etwas mehr, als dies in vorliegender Ausgabe geschehen ist, unter die Prosastücke vertheilt werden dürfen. (Schluss folgt.)

Arbeitslehrerinnenkurs in Enge.

In nächster Nummer folgt ein Bericht über einen Besuch daselbst. Der Berichterstatter wünscht, dass weitere solche Besuche im Lauf der beiden nächsten Wochen — so lange dauert der Kurs — Seitens der Lehrerschaft und Schulbehörden etc. gemacht werden. Das Interesse für diese Seite des Jugendunterrichts lohne sich bei näherm Zusehen reichlich. Wir bitten um Beachtung dieser Mahnung!

Die Redaktion.

Die Einwohnerschaft von München hat sich trotz aller untramonten Beeinflussung bei der letzthinigen Einschreibung für den Besuch der Volksschule mit aller Entschiedenheit für die Benutzung der „Simultan“- (konfessionell gemischten) Schulen ausgesprochen. Auf je 1000 Schüler kommen nicht ganz 6, für welche eine katholische Konfessionsschule verlangt wurde. (D. Lztg.)

Offene Lehrerstelle.

In einer Knaben-Erziehungsanstalt der Ostschweiz wird ein Elementarlehrer gesucht. Mit **O. P.** bezeichnete Briefe befördert die Expedition des „Päd. Beob.“ 2

Soeben erschien in dritter Auflage:

G. Eberhard's

Illustrirte Fibel.

Cartonnirt Preis 50 Cts.; für Schulen 40 Cts.

Verlag von

F. Schulthess, Zürich.

Von Zähringer:

Aufgaben zum praktischen Rechnen

sind jetzt alle Hefte, mit Rücksicht auf das metrische System neu bearbeitet worden und können Exemplare à 15 Cts., Antworten à 25 Cts in beliebiger Anzahl von uns bezogen werden.

Das metrische Mass und Gewicht für den Volksschulunterricht

à 20 Cts ist nur noch in geringer Anzahl zu haben. Das Lehrerheft fehlt ganz.

***Meyer & Zeller** in Zürich.*

Sturzenegger,

gewesener Turnlehrer in

Winterthur,

Theilhaber der Dampfsäge Herisau.

Planirung & Ausführung von Turnhallen & Turngeräthschaften.

Adresse: 2

Gebr. Sturzenegger,** Bauunternehmer in **Herisau.

Buchdruckerei Bleuler-Hausheer & Cie.